

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
1 Kants Erkenntnislehre	12
1.1 Die problemgeschichtlichen Wurzeln von Kants Erkenntnislehre	12
1.1.1 Kant und die Metaphysik	12
1.1.2 Mathematik und Naturwissenschaft als Modelle für die Möglichkeit synthetischer Urteile a priori	20
1.2 Grundskizze von Kants Lösungskonzept	27
1.2.1 Der Kern des Lösungskonzeptes	27
1.2.2 Der apriorische Gegenstandsbezug der „reinen Verstandesbegriffe“	30
1.2.3 Der apriorische Inhalt der reinen Verstandesbegriffe/ Kategorien (B)	34
1.2.4 Grundsätze als synthetische Urteile a priori	38
1.2.5 Die ursprünglich synthetische Einheit der Apperzeption	44
2 Fichtes Erkenntnislehre	56
2.1 Die problemgeschichtlichen Wurzeln von Fichtes früher Wissenschaftslehre	56
2.1.1 Das Problem einer letzten Begründung	57
2.1.2 Kants verfehlte Theorie des Selbstbewusstseins	64
2.1.3 Die intellektuelle Anschauung	66
2.1.4 Das Reflexionsproblem	68
2.2 Grundskizze von Fichtes Lösungskonzept	73
2.2.1 Die Tathandlung	74
2.2.2 Die drei Grundsätze der Wissenschaftslehre von 1794/95	79
2.2.3 Anhang	90
3 Schellings Erkenntnislehre	92
3.1 Die problemgeschichtlichen Wurzeln von Schellings Wendung zur Naturphilosophie	92
3.1.1 Schellings Fehlverständnis der funktionalen Erkenntnistheorie Kants und Fichtes	92
3.1.2 Das Problem besonderer Gegenständlichkeit	96
3.2 Grundskizze von Schellings „früher“ Natur- und Transzen- dentalphilosophie	101
3.2.1 Verschiedene Aspekte von Schellings Philosophie	101
3.2.2 Blick durch Schellings Thesen zu Natur und Trans- zendentalphilosophie	102

4 Hegels Erkenntnislehre	108
4.1 Die problemgeschichtlichen Wurzeln von Hegels „Absolutem Idealismus“	108
4.1.1 Die neue Konzeption der Reflexivität.	108
4.1.2 Die absolute Elenktik	112
4.2 Skizze von Hegels grundsätzlichen gnoseologischen Ansätzen	117
4.2.1 Die Phänomenologie des Geistes	118
4.2.2 Wissenschaft der Logik	124
Zitierte Primärliteratur.	143
Zitierte Sekundärliteratur	144
Auswahlbibliographie.	146
Empfohlene Studienausgaben	148
Sachregister	149